

Tolle Schautänze überzeugen Jury und Publikum

Wettbewerb Hohes Niveau in Niederneisen

Von unserer Mitarbeiterin Chiara Burgard

■ **Niederneisen.** Wer nach diesem Abend denkt, Tanzen sei kein Sport, liegt völlig falsch: Die Showtanzgruppe La Boum und die TuS Niederneisen haben zum elften Mal einen Schautanzwettbewerb und zum ersten Mal ein Kinder- und Jugendturnier ausgerichtet. Zahlreiche Tanzgruppen aus der Umgebung rockten den ganzen Tag über die Bühne. Sowohl mittags als auch abends bewertete eine qualifizierte Fachjury die tänzerische Leistung der Gruppen. Das Publikum war begeistert über das Talent und den Ausdruck der Tänzer.

La Boum und die Jugendtanzgruppe Melodia aus Niederneisen eröffneten das Erwachsenen-Tanzturnier mit einem Begrüßungsanzug. Kurze Zeit später trat Moderator Armin Bendel auf die Bühne und hieß die rund 400 Besucher willkommen. Während die ersten Tanzgruppen schon aufgewärmt in der Turnhalle auf ihren Auftritt warteten, machten sich andere Formationen noch in den Räumen der benachbarten Grundschule und in der Kindertagesstätte für den Auftritt bereit. Die Formation Salzkristalle erhielt die Startnummer eins und präsentierte das Show-

tanz-Thema „Der Weltraum – unendliche Weiten“, gefolgt von den Diamonds des CSV Schönberg. Überzeugen konnte die Showtanzgruppe Mystify des TuS Schönborn mit ihrem Tanz „Freedom Fight – flammender Zorn der Tribute“. Nach der Idee der Filmreihe „Tribute von Panem“ waren die 14 Tänzerinnen als Katniss Everdeen kostümiert und führten einen spannenden Freiheitskampf auf. Sogar die Dinosaurier kehrten nach Niederneisen zurück: Der TuS Kemel mit seiner Tanzgruppe Jamenias experimentierte in seinem Tanz mit den Urzeit-Relikten. Weiter zu sehen gab es einen Tanz über Rio, dargeboten von der Formation Lucente aus der Ballettschule Dance Moves Idstein. Auch die Superhelden „Honigdibbscher“ aus dem TV Dauborn und das Ensemble Phenomenia von der

Die Platzierungen beim Kinder- und Jugendturnier

Auch im Kinder- und Jugendturnier am Nachmittag wurden Sieger gekürt: In der Kategorie „Kinder“ belegten die dritten Platz die Dancing Kids der Skylights aus Singhofen. Zweiter wurden die Springer Rasselböck vom SCC Springen. Sieger wurde die Formation Traumwelten der Ballettschule



Dass Spannung im Schautanz besonders wichtig ist, wissen nicht nur die Energetics (Foto) aus Katzenelnbogen. Beim Wettbewerb in Niederneisen bauten sie eine anspruchsvolle Spagat-Hebung auf.

Foto: Chiara Burgard

Sportgemeinde Orlen beeindruckten. Nach der Pause führte die Tanzgruppe Moonlight vom Sportverein Langenhahn/Rothenbach ihren Tanz unter dem Titel „Zwischen Genie und Wahnsinn – ein Mensch mit zwei Gesichtern“ auf.

Dance Moves aus Idstein. Die Jugendtanzgruppe Diamond Dancers aus dem SV Elz erntete sich den ersten Platz bei den Jugendlichen, den zweiten Platz belegten die United Dancers des TuS Maxsain, und auf dem dritten Platz landete der Tanzsportverein Phönix Kaden mit der Dance Company. *cbu*

Die Hypnotix aus Gaudernbach präsentierten einen ausdrucksstarken Tanz über den Kampf zwischen Piraten und Inselbewohnern. In den Bann der Dämonen rief die Tanzgruppe Dance Academy des TSV Phönix Kaden die Zuschauer: Mit Hörnern auf den Köpfen und Geistergesichtern zogen die Tänzerinnen alle Blicke auf sich.

Zu Ehren des Karnevals präsentierte sich die Große Tanzgarde des Niederlahnsteiner Carnevalvereins. Die akrobatische Leistung kam durch die vielen hohen und anspruchsvollen Hebungen zum Ausdruck. Außerdem führte die Tanzgruppe Inception des TuS Gückingen ihren Tanz „Der Unfall“ auf und Déjà-vu aus Oberselters

zeigte die Geschichte von Aladdin und Yasmin. Der TuS Katzenelnbogen-Klingelbach war mit seiner Tanzgruppe Energetic und deren Fanklub vertreten: Die Mädels arbeiteten mit Lichtern und zeigten facettenreiche Emotionen in ihrem Tanz „The Cube – im Bann der Emotionen“. Die Dance Factory des KCV 95 Kaden ließ einen Drachen auferstehen und überzeugte mit einem tollen Bühnenbild.

Den Zuschauern oblag es, ihren Publikumsliebbling zu bestimmen. Dazu traten in einem Schnelldurchlauf immer zwei Mitglieder der jeweiligen Tanzgruppen auf die Bühne und warben um die Gunst der Zuschauer. Nach der Juryauswertung nutzte das Männer-

ballett der TuS Niederneisen die Chance, einen Tanz vor dem großen Publikum aufzuführen und wurde mit einem kräftigen Applaus belohnt. Armin Bendel bedankte sich bei der Jury und bei den Organisatoren aus der TuS und bei den La-Boum-Damen mit Leiterin Natascha Stutzer. Bendel verkündete zum Abschluss des faszinierenden Tanzspektakels die Platzierungen. Erster wurde die Tanzgruppe Mystify aus dem TuS Schönborn. Den zweiten Platz sicherte sich die Gruppe Hypnotix. Dritter wurde TG Dance Academy. Insgesamt konnten sich alle Formationen als Sieger fühlen, denn sie sorgten für ein beeindruckendes Schauspiel in der Turnhalle.

Rosenbogen kündigt von künstlerischer Vielfalt

Handwerk Schmiedemeister arbeiten in Aarbergen-Kettenbach an besonderem Projekt - Heinz Hönig mit dabei

■ **Aarbergen-Kettenbach.** „Das sind acht Stunden Arbeit“, sagt Rüdiger Schwenk und legt ein eisernes Zierelement mit sich kreuzenden und gewundenen Stäben ab. Entstanden ist es in seiner Schmiede am Triebweg in Aarbergen-Kettenbach. Noch viel mehr stellt er dort derzeit mit zahlreichen Berufskollegen her: Sie alle schaffen an einem großen Rosenbogen, der später am Café Vielfalt der Gemeinde Aarbergen im Ortsteil Michelbach seinen Platz finden und das Umfeld dort aufwerten soll.

Das Grundgerüst ist mittlerweile erkennbar, 27 handgeschmiedete Rosen gehören zu dem Entwurf. Schwenk muss nicht alleine Hand anlegen. Zehn Schmiede aus Deutschland und den Niederlanden helfen ihm ein ganzes Wochenende lang, zwei davon sind Frauen. „Die Leute schaffen ehrenamtlich und sind extra für das Projekt angeeignet“, freut sich der Aarbergener über die tatkräftige Unterstützung. Ungefähr 3800 bis 4000 Stunden Arbeit werden sie leisten, bis der Rosenbogen fertig ist. Dessen Wert taxiert Schwenk auf 12 000 Euro bis 15 000 Euro, wenn er rein gewerbsmäßig geschmiedet würde.



Bogenkonstruktion, Rosen und Friedenstaube sind bereits erkennbar. Beteiligte Schmiede mit Heinz Hönig (2. von rechts), Rüdiger Schwenk (3. von rechts) und Präsident Thomas-Maria Schmidt (Mitte). Foto: Stötzer

Mit dabei ist der bekannte Schauspieler Heinz Hönig, der auch ein qualifizierter Schlosser und Schmied ist. Thomas-Maria Schmidt aus Höheischweiler in der Pfalz wiederum amtiert als Präsident des Internationalen Fachverbands Gestaltender Schmiede, Rüdiger Schwenk ist seit März sein Stellvertreter. Zwölf Schmiedemeister waren gar Ende Februar an einem Wochenende in Kettenbach zusammengekommen, um an dem Werk zu arbeiten. Sie hatten 14 Menschen mit Migrationshintergrund an ihrer Seite, die fast alle geflüchtet sind und nun in Aarbergen leben. Sie stammen aus

Tschetschenien, dem Irak, Afghanistan, Pakistan, Syrien und Tunesien und natürlich war Deutschland vertreten. Die Altersspanne reichte von 16 bis zu 69 Jahren, wobei Nouredine Mellouli mit Abstand der Erfahrenste war. Er kam 1969 als 21-Jähriger aus Tunesien, um bei den Passavant-Werken als Schlosser zu arbeiten. Heute lebt er immer noch in Kettenbach und kann als Vorbild dienen – Flüchtlinge suchen mitunter bei ihm Rat. Vom künstlerischen Entwurf und dem sozialen Konzept des Schmiedeprojekts ist Nouredine Mellouli überzeugt: „Die Leute sind freundlich und wollen etwas lernen.“ Ah-

mad Samin Fakhri fand das Schmieden interessant. Dem 24-jährigen Afghanen ist derzeit jede Arbeit willkommen. „Was wir machen, ist egal, wir müssen Deutsch lernen, das ist das Wichtigste“, sagt er nach 17 Monaten in Deutschland. Die Herkunft der Mitwirkenden hat einen Sinn. „Das Werk soll die Nationalenvielfalt in Aarbergen widerspiegeln“, erklärte Beate Schmitt von der Gemeinde.

Wenn Paare im Café Vielfalt heiraten, könnten zudem schöne Fotos vor dem Rosenbogen gemacht werden. Auf der Wiese zwischen dem Gebäude und dem Kindergarten könnten nach und nach weitere Objekte dazukommen, berichtet Schmitt weiterhin. Zunächst hat sie unter dem Stichwort Kulturgarten 3000 Euro aus dem Landesprogramm „Ehrenamtliche Flüchtlingshilfe“ erhalten für das Projekt. Nicht jeder wird gleich eine Besonderheit bemerken. Kürzlich hat Schwenk den 82-jährigen Schmied Uri Hofi in Israel besucht und Reste einer von der Hamas abgefeuerten Rakete mitgebracht. Sie werden in Kettenbach in eine Friedenstaube eingearbeitet, die den Rosenbogen krönen soll. Thorsten Stötzer

Motorbrand sorgt für Feuerwehreinsatz



■ **Niederneisen.** Ein Motorbrand sorgte gestern Nachmittag am Ortsausgang von Niederneisen in Richtung Flacht für einen Einsatz der Feuerwehr. Eine Frau aus der Verbandsgemeinde Hahnstätten war gegen 16 Uhr mit ihrem Pkw in Richtung Hahnstätten unterwegs, als sie plötzlich eine Rauchentwicklung im Motorraum bemerkte. Sie fuhr schnell auf das Gelände einer Tankstelle. Anwohner alarmierten die Einsatzkräfte aus Niederneisen, die den Brand schnell unter Kontrolle hatten. Die Frau blieb unverletzt. Die Brandursache ist unbekannt. Die B 54 musste für die Löscharbeiten voll gesperrt werden. *up* Foto: Ulf Pohl

Lieder aus Afghanistan bereichern

Gesang Acht Gastchöre beim Frühschoppen des MGV Neuhoffnung bieten Vielfalt

■ **Herold.** Seiner Tradition folgend, hatte der MGV Neuhoffnung Herold wieder zum musikalischen Frühschoppen ins Bürgerhaus eingeladen. Dieser Einladung folgten acht Chöre, so viele wie noch nie. Neben dem MGV Eintracht Epenrod, den Herolder Brunnensängern und dem MGV Concordia Frohsinn Holzappel vereinnahmten auch die Kollegen aus Nassau und Winden die Bühne. Darüber hinaus bereicherten die Männergesangsvereine Anker aus Geilnau, Liederlust aus Langschied sowie zum ersten Mal auch Eintracht aus Hausen die Veranstaltung mit Gesang.

Die Gastchöre, die ihre Beteiligung zugesagt hatten, sprengten dabei fast die Kapazitäten des He-

rolder Bürgerhauses. Im Laufe des Vormittags standen insgesamt über 170 Sänger auf der Bühne. Sie teilten sich den Platz allerdings mit einigen Tischen, die aufgrund des großen Andranges dort aufgebaut werden mussten. Das Liederrepertoire war durch die vielen unterschiedlichen Chöre ebenfalls bunt gemischt und hielt von klassischem bis hin zu modernem Liedgut für alle Zuschauer etwas Passendes bereit. Der MGV Herold wurde bereits vor über 100 Jahren gegründet. Seine 23 aktiven Sänger widmen sich vor allem Volksliedern sowie geistlicher Musik. Die regelmäßige Ausrichtung des musikalischen Frühschoppens steht stellvertretend für seine Tradition. In

früheren Zeiten fand die Veranstaltung alle zwei Jahre statt, mittlerweile bis zu zweimal jährlich. Wilfried Fischer, Vorsitzender des MGV Herold, wies auf ein Debüt auf der Bühne des Bürgerhauses hin. Zum ersten Mal durften sich die Zuschauer nicht nur an traditionellen Liedern der eigenen Heimat, sondern auch an solchen aus Afghanistan erfreuen. Khalil Tajik ist seit einem Jahr Mitglied der Brunnensänger und wohnt zurzeit mit seiner Familie in Katzenelnbogen. Zusammen mit seinen Söhnen Nima und Niwad, der den Gesang mit seiner Trommel begleitete, stimmte er afghanische Lieder an. Unterstützt wurde sie von Hamid Reza, dem Cousin der Kinder, der für die-



Der Männergesangsverein Neuhoffnung Herold begibt seinen traditionellen musikalischen Frühschoppen mit acht weiteren Chören in einem vollen Saal. Foto: Anna Manz

sen Auftritt extra aus Thüringen angereist war. Die Familie stellt sich gerne auch für andere Auftritte im Umkreis Katzenelnbogens bereit. Für Nima, der sich schon lange sehnlichst ein eigenes Keyboard wünscht, hielt der Frühschoppen

eine weitere schöne Überraschung bereit. Der MGV Herold rief nämlich zu einer Spendenaktion auf, um dem Jungen seinen Traum zu erfüllen. Ebenfalls seit etwa einem Jahr Mitglied der Brunnensänger ist der aus Aserbaidschan stam-

mende Zaur Ocaqverdiev. Mit ihrem musikalischen Frühschoppen gelang den kooperierenden Chören das, was sie beabsichtigt hatten. Sie schufen Nähe und Gemeinschaft durch Musik – sogar über die Kulturgrenzen hinweg. Anna Manz